



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 16. JAHRGANG • AUSGABE NR. 18 • 30. APRIL 2008

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de/stadtblatt +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Ein Frühling, der begeisterte

Erneut Rekord-Ergebnis beim Musikfestival Heidelberger Frühling

24.500 Besucher bei einer Gesamt-Auslastung von 94 Prozent – der 12. Heidelberger Frühling, der vom 29. März bis 25. April Heidelberg in eine Festivalstadt von internationalem Rang verwandelte, war nach dem Rekord-Jahrgang 2007 ein voller Erfolg.

Dabei strömten so viele Leute wie noch nie in die Stadt, um die knapp 80 Veranstaltungen des internationalen Musikfestivals zu besuchen. „Auch 2008 hat uns das Heidelberger Publikum wieder regelrecht durch das Festival getragen. Es ist wunderbar zu sehen, wie sehr der Heidelberger Frühling den Bürgerinnen und Bürgern mittlerweile ans Herz gewachsen ist und wie groß die Begeisterungsfähigkeit unseres Publikums auch bei anspruchsvollen Programmen ist“, kommentiert ein sichtlich zufriedener Thorsten Schmidt, Festivalleiter des Heidelberger Frühling, die positive Bilanz.

Vor allem von den Herzstücken des Musikfestivals, dem „Heidelberger Atelier“ und



Mit dem festlichen Abschlusskonzert des City of Birmingham Symphony Orchestra und der Heidelberger Geigerin Alina Pogostkina ging am 25. April der Heidelberger Frühling zu Ende. Foto: Kresin

dem „Streichquartettfest“, ist Positives zu vermelden. So waren die Konzerte des „Heidelberger Atelier“, bei denen in diesem Jahr zeitgenössische Kompositionen von Matthias Pintscher, Michael Jarrell und

Beat Furrer Werken von Franz Schubert und Arnold Schönberg gegenüber gestellt wurden, so viele Besucher wie niemals zuvor. Zudem waren die Abendkonzerte des „Streichquartettfests“ bis zum letzten

Platz gefüllt. Generell waren die meisten Konzerte bereits nach dem Vorverkauf so gut wie ausgebucht: Die Heidelberger haben das Festival ins Herz geschlossen.

Wesentlicher Baustein für den Erfolg des Heidelberger Frühling ist die Unterstützung der Unternehmen in der Region. Das dauerhafte Sponsoring der HeidelbergCement AG hat diese Entwicklung erst möglich gemacht. Zudem ist der Freundeskreis mit namhaften Unternehmen wie BASF, SAP, Heidelberger Druckmaschinen, MLP, Reutax, die Wild Werke und vielen anderen ein Garant dafür, dass sich in Heidelberg eines der führenden deutschen Festivals etablieren konnte. Wichtig sei aber auch die Unterstützung der Stadt, betont Thorsten Schmidt.

Die Planungen für den 13. Heidelberger Frühling vom 21. März bis 25. April 2009 sind längst im Gange, die meisten Konzerte bereits fest terminiert.

„Sehnsucht 23“

Ganz im Zeichen des „Stückemarkts“ steht der Monat Mai im Theater. Was das renommierte Festival für Gegenwartsdramatik vom 2. bis 11. Mai zu bieten hat, präsentiert die neueste Ausgabe der Theaterzeitung „Sehnsucht“ auf drei Extraseiten. Aktuelle Infos gibt die „Sehnsucht“ aber auch zur Opernpremiere „Eugen Onegin“ am 30. Mai, zum 8. Philharmonischen Konzert am 7. Mai und zum Programm im Kinder- und Jugendtheater Zwingler 3. Aber auch die Schlossfestspiele ab 21. Juni sind bereits Thema. „Sehnsucht 23“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Theaterstraße 4, kostenlos erhältlich.

Aktionstag

„Teilhabe jetzt“ ist das Motto der Heidelberger Aktionstage der Menschen mit Behinderungen, die noch bis 8. Mai stattfinden. Ziel ist es, die Öffentlichkeit für das Leben von behinderten Menschen zu sensibilisieren. Höhepunkt der Veranstaltungsreihe ist der zentrale Aktionstag am Dienstag, 6. Mai, auf dem Uniplatz. Von 11 bis 16 Uhr präsentieren sich dort Behindertenorganisationen mit Infoständen. Außerdem gibt es ein Bühnenprogramm mit Live-Musik, einen Rollstuhl-Parcours, Kunst- und Trommel-Aktionen und vieles mehr. Weitere Infos beim Aktionsbündnis zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, Telefon 586779.

Theater

Im Vergabeverfahren zur Sanierung des Heidelberger Theaters hat sich das Beurteilungsgremium aus Vertretern des Gemeinderates, der Verwaltung, des Preisgerichtes und des Kuratoriums zur Rettung des Theaters einstimmig dafür ausgesprochen, dem Gemeinderat vorzuschlagen, zunächst den Entwurf des ersten Preisträgers Waechter + Waechter mit dem Ziel der Kostenreduzierung zu optimieren. Das Darmstädter Büro hatte den am besten bewerteten und auch kostengünstigsten Entwurf vorgelegt. Nach Überprüfung liegen die Kosten dennoch deutlich über dem vorgesehenen Rahmen.

INHALT

■ **Schulbericht** 3
„Schulsystem muss durchlässiger werden“: Bürgermeister Dr. Joachim Gerner zu den Heidelberger Rekordzahlen beim Übergang ins Gymnasium und den sinkenden Hauptschülerzahlen, die der aktuelle Schulbericht vermerkt.

■ **Umgestaltung** 4
„Ein Platz der Bewegung“: Um die 4,5 Millionen Euro investiert die Stadt Heidelberg in die Umgestaltung und Aufwertung des Verkehrsknotens Rohrbach Markt.

■ **Einkaufen** 5
Frühling rückt Kunst in den Blickpunkt: Der verkaufsoffene Sonntag am 4. Mai ist Höhepunkt der Aktionstage Heidelberg im Frühling.

■ **Stadtwerke-Seite** 6
Energiesparwochen im Media Markt Rohrbach: Strom sparen war das Thema der Aktionstage im Media Markt, an denen sich auch die Stadtwerke präsentierten.

■ **Jugendschutz** 7
Qualität in der Jugendhilfe: Die Stadt Heidelberg und mehrere freie Träger der Jugendhilfe unterzeichneten verbindliche Qualitätsgrundsätze.

■ **Afrikachor** 12
Heidelberg trifft Heidelberg: Erstmals tritt der Lesedi Show Choir in Heidelberg in Deutschland auf – in Heidelberg/Südafrika, wo die Sängerinnen herkommen, ist er längst bekannt.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8 / 9
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11



CDU

Altes Hallenbad/Kongresszentrum in Heidelberg

Werner Pfisterer Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger, viele wichtige und zukunftsweisende Themen beschäftigen uns derzeit im Heidelberger Gemeinderat. An dieser Stelle möchte ich Ihnen meinen Standpunkt zu einem Kongresszentrum in Heidelberg und zur Nutzung des Alten Hallenbades darlegen.

Kongresszentrum

Seit vielen Jahren wird in Heidelberg über ein Kongresszentrum diskutiert. Mit der Mehrheit von 20 zu 17 Stimmen hat der Gemeinderat nun beschlossen, die Pläne für den Neubau eines Kongresszentrums am Hauptbahnhof nicht mehr weiter zu verfolgen. Es soll nun geprüft werden, inwieweit die Stadthalle am Neckar erweitert werden kann. Die Entscheidung für den Ausbau unserer schönen Stadthalle zu einem kleinen, aber modernen und zentral gelegenen Kongresszentrum halte ich für sinnvoll und richtig. Ein solches Konzept wird heute gewünscht. Ein Teil von Heidelbergs Sehenswürdigkeiten sind für die Kongressbesucher dann leicht und schnell erreichbar.

Altes Hallenbad

Von Beginn an bin ich dafür eingetreten, dass wir für die zukünftige Nutzung des Alten Hallenbades ein überzeugendes Konzept finden, das sich auch wirtschaftlich trägt. Ich persönlich stehe einer Nutzung als Markthalle positiv gegenüber, dies wäre eine Bereicherung (nicht nur) für den Stadtteil Bergheim, der sich schnell weiterentwickelt.

Besuchen Sie mich im Internet: www.pfisterer.net



SPD

Das große Geheimnis – Verkehrszählungen in Heidelberg...

Irmtraud Spinnler Eigentlich selbstverständlich, dass die Verwaltung, der OB, uns Stadträtinnen und -räte über gewonnene Erkenntnisse und Ergebnisse zeitnah informiert. Interessante Fragen sind zum Beispiel, wie entwickelt sich das Heidelberger Verkehrsgeschehen? Wie treffsicher waren die Prognosen? Und wie sind diese Erkenntnisse zu bewerten? Doch seit einiger Zeit werden uns solche Informationen nur versteckt und in homöopathischen Gaben verabreicht.

Statt neuer Straßen oder der 5. Neckarbrücke für das Uni- und Klinikgelände im Neuenheimer Feld wurde von uns schon lange neben Jobticket, Parkraumbewirtschaftung, Ersatz des Busverkehrs durch Straßenbahnen, auch die „Ertüchtigung“ der Berliner Straße gefordert (SPD-Antrag 2005: Verkehrsentslastende Maßnahmen). Dabei ging es sowohl um eine intelligente, mit der RNV abgestimmte Signalisierung (inklusive einer optischen Anzeige der Zufahrtsmöglichkeiten), als auch um Verbesserung der Zu- und Abfahrtmöglichkeiten durch einfache bauliche Maßnahmen in das Neuenheimer Feld. Bekanntermaßen nutzen seit letztem Jahr bereits viele Beschäftigte des Klinikums und der Uni den ÖPNV über das

Jobticket, und die Parkplätze werden bewirtschaftet. Nun stellt sich die Frage, ob die bereits umgesetzten Maßnahmen erste Erfolge im Neuenheimer Feld und in der Berliner Straße erzielt haben. Die Verwaltung stellt in der Vorlage „Koordinierte verkehrsabhängige Lichtsignalsteuerung im Streckenzug der Berliner Straße zwischen Hauptbahnhof und der Straße im Neuenheimer Feld“ nur lapidar fest, das Verkehrsaufkommen in dieser Straße sei „rückläufig“. Diese Aussage macht neugierig.

Auch an anderer Stelle in der Stadt scheint es Veränderungen zu geben. So hat sich offensichtlich der Verkehr vor der Stadthalle nicht erhöht, sondern deutlich verringert. 30.000 Autos pro Tag waren vorausgesetzt, 20.000 Fahrten wurden gezählt.

Spannend finden wir auch die Fragen, wie sich denn der Fahrradverkehr in den letzten Jahren entwickelt hat, und wie sich die durchgeführten Maßnahmen in diesem Bereich auf den Modal-Split (Verteilung des Verkehrs auf die unterschiedlichen Verkehrsmittel) ausgewirkt haben? Da seit 1998 keine systematischen Radverkehrszählungen mehr durchgeführt wurden haben wir auch beantragt, Zählungen dafür durchzuführen und diese dem Gemeinderat vorzustellen.

Es kann nicht sein, dass wir Ergebnisse von Verkehrszählungen nur dann zu sehen bekommen, wenn daraus ableitbare Konsequenzen politisch genehm sind. Zu wichtig sind solche Zahlen, die ja auch mit dem rückläufigen KFZ-Bestand in Heidelberg oder den dauerhaft steigenden Spritpreisen in Verbindung stehen könnten. Wir haben deshalb beantragt, dass uns die Ergebnisse der genannten Verkehrszählungen vorgestellt werden und erwarten, dass dies künftig auch ohne Nachfrage geschieht.

„Dampf ablassen“: Am Samstag, 3. Mai, können Sie wieder von 11 bis 13 Uhr mit der SPD-Fraktion über kommunalpolitische Themen diskutieren. Wir laden Sie ein zu einer Tasse Kaffee und freuen uns auf Ihren Besuch im Café Extrablatt, Hauptstraße 53, beim Anatomiegarten.



GAL-GRÜNE

Vormittags rechts herum und nachmittags links herum

Ulrike Beck Wissen Sie, was lastrichtungsabhängiger Ringverkehr der Linie 21 ist? Es bedeutet, dass die Straßenbahn vormittags von 7 bis 12 Uhr vom Handschuhsheimer OEG-Bahnhof über Neuenheim (Rottmann-, Steuben- und Brückenstraße), Bismarckplatz, Hauptbahnhof und Technologiepark zurück zum Ausgangspunkt fährt, von 12 bis 18 Uhr aber in umgekehrter Richtung. Kundenfreundlich ist das eben nicht, was die RNV schon ab September 2008 ihren Fahrgästen mit dieser Fahrplanänderung zumuten möchte. Trotz der eindrucksvollen Zunahme von Jobtickets der Beschäftigten im Neuenheimer Feld seit Oktober 2007 sei die Linie 21 nicht ausgelastet, heißt es.

Wirtschaftlichkeit heißt denn auch das Zauberwort, mit dem die RNV argumentiert. Ihren Berechnungen nach werden mit der neuen Linienführung durch einen geringeren Fahrzeugeinsatz bis zu 200.000 Euro pro

Jahr eingespart sowie die Verspätungsanfälligkeit aufgehoben. Dabei bleiben aber im Sinne des Wortes die Kunden auf der Strecke. Die Pendler nämlich, die als Umsteiger aus der OEG morgens aus dem Norden ins Neuenheimer Feld kommen. Sie werden, wenn die RNV ihre Pläne umsetzt, weder morgens auf der Hinfahrt noch mittags auf der Rückfahrt von der Linie 21 bedient. Der schnelle Anschluss von Handschuhsheim an die S-Bahn am Hauptbahnhof stünde dann nur nachmittags zur Verfügung. Dafür hätte die neue Linienführung zukünftig eine Überbedienung zwischen OEG-Bahnhof Handschuhsheim und Bismarckplatz durch drei Straßenbahnen zur Folge.

Mittelfristig ist der Ausbau der Strecke zwischen Schriesheim und Weinheim durch ein zweites OEG-Gleis geplant. Die dadurch erreichte Beschleunigung des öffentlichen Nahverkehrs geht bei einseitiger Ringführung der Linie 21 aber wieder verloren.

Unsere Forderung ist ein attraktiver und verlässlicher öffentlicher Nahverkehr mit kurzen Umsteigezeiten. Eine geänderte Linienführung der Straßenbahn Linie 21 wird dem nicht gerecht. Zusätzlich muss die Vorrangschaltung des ÖPNV gewährleistet sein.



DIE HEIDELBERGER

Besuch

Karlheinz Rehm Auf Einladung der Stadtteilvereine besuchte Wolfgang Erichson, Bürgermeister für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste, am 21. April 2008 Kirchheim. Bei einem Rundgang wurden vor Ort die diversen Probleme angesprochen.

Unter anderem wurde auch die Parksituation erörtert. Leider ist immer wieder festzustellen, dass die ausgewiesenen Kurzzeitparkplätze als Dauerparkplätze genutzt werden und des Weiteren, dass der vorhandene großzügig angelegte Fußgängerweg auch widerrechtlich als Parkplatz genutzt wird. Hier sollten durch regelmäßige Kontrollen des Gemeindevollzugsdienstes Abhilfe geschaffen werden.

Positiv festzustellen ist auch, dass einige der leerstehenden Geschäftsräume in der Schwetzingen Strasse wieder neu vermietet werden konnten. Hier bleibt zu hoffen, dass diese Neubelegungen Ansporn und Interesse bei weiteren Geschäftsleuten finden, damit die Attraktivität des Stadtteiles durch ein breit gefächertes Einkaufsangebot weiter zunimmt und Kirchheim somit wieder anfängt zu „leben“.

Im weiteren Verlauf des Rundganges besuchten wir auch die Blumhardtgemeinde, die mit finanzieller Unterstützung der Stadt HD einen Kinderklub betreibt. Hier konnten wir Integration hautnah erleben, mit welcher Selbstverständlichkeit Kinder verschiedener Herkunft zum Beispiel Billard spielen. Dies sollte für uns Erwachse-

Die STADTBLATT-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzuveröffentlichen, die nicht gegen die Vorschriften des Landespressegesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

ne ein Vorbild sein. Dank allen Betreuern dieser Einrichtung, die mit wenigen Mitteln so unendlich viel leisten. Weiter so!



FDP

Eine Prioritätendebatte ist dringend erforderlich

Dr. Annette Trabold Das finde ich jedenfalls für unsere großen Projekte in der Stadt. Wir können nicht alles und das zur gleichen Zeit in Angriff nehmen. Da bleibt die Sorgfalt auf der Strecke – wie die Vergangenheit gezeigt hat. Und die Mitarbeiter der städtischen Ämter planen für die Schublade. Außerdem müssen wir einen Realitätssinn für die Finanzierbarkeit bewahren und sollten in Finanzfragen nicht träumen – sonst ist ja träumen durchaus auch etwas Schönes... Schulsanierungen stehen mit ca. 150 Millionen an. Das muss für alle wichtig sein – aber auf wie viele Jahre wollen und können wir den Sanierungsbedarf strecken? Benötigen unsere Schüler/innen nicht jetzt sofort ordentliche Lernbedingungen? Viele schwärmen von einem Neckarufertunnel aber das Vorhaben steht beim Land nicht einmal auf einer angemeldeten Liste für Verkehrsprojekte. Wie sieht es aus mit der Verbesserung der Uni-Anbindung ins Neuenheimer Feld? Sollte diese nicht Vorrang haben? Werden die Projekte zuerst in Angriff genommen, deren Vertreter/innen sich am besten verkaufen können – oder wo tatsächlich Bedarf besteht? Diese kritische Analyse muss der Gemeinderat meines Erachtens schon im Vorfeld des kommenden Haushalts vornehmen (weitere Infos: www.annette-trabold.de).



FWV

Kommunalpolitischer Tag

Klaus Pflüger Am 18. April fand der 1. kommunalpolitische Tag der Freien Wähler mit dem Thema „Vereinbarkeit Beruf und Familie“ im Amerikahaus statt. Die Veranstaltung stieß auf ein sehr großes Interesse. Das hochkarätig besetzte Podium, unter anderem Bürgermeister Erichson, diskutierte unter der Moderation von Dr. Micha Hörnl mit dem Publikum.

Als Fazit konnte festgestellt werden, dass sich in Heidelberg zwar schon viel bewegt hat, es aber auch noch viel zu tun gibt, zum Beispiel andere Öffnungszeiten der Einrichtungen für Kinder, was gerade für Berufstätige sehr wichtig ist. Die Freien Wähler haben viele Anregungen aus der Veranstaltung mitgenommen, die in die Arbeit der nächsten Monate einfließen wird. Diese kommunalpolitischen Tage werden mit anderen Themenschwerpunkten in loser Reihenfolge fortgesetzt, um die Meinung der Bürger in unserer Arbeit umzusetzen.

Die jährliche Benefizveranstaltung der Freien Wähler fand am vergangenen Sonntag zusammen mit den Tiergartenfreunden im Zoo zugunsten des Elefantenhauses statt. Modische Kleider und hochwertige Flohmarktartikel fanden reißenden Absatz und Direktor Wünnemann konnte einen großen Betrag für das Elefantenhaus in Empfang nehmen.

„Schulsystem muss durchlässiger werden“

Interview mit Bürgermeister Dr. Joachim Gerner zum Schulbericht 2007/2008



Einbruch der Schülerzahlen an den Hauptschulen, Rekordzahlen beim Übergang auf die Gymnasien: Diese und weitere aktuelle Entwicklungen an den öffentlichen und privaten Schulen in Heidelberg dokumentiert der Schulbericht 2007/2008. Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister für Familie, Soziales und Kultur, nahm Stellung zur den neusten Zahlen.

? Was ist für Sie die erfreulichste Entwicklung, die der Schulbericht 2007/2008 dokumentiert?

Dr. Joachim Gerner: Dass in Heidelberg, entgegen dem Landestrend, insgesamt keine größeren Schülerrückgänge zu verzeichnen sind.

? Weniger erfreulich ist die Entwicklung der Hauptschülerzahlen in Heidelberg: Sie haben sich in den vergangenen fünf Jahren um 26,6 Prozent verringert. Was gedenken Sie mit den Hauptschulen in Heidelberg zu tun?

Gerner: Das kommt auf die Sichtweise an. Dem Rückgang der Hauptschülerzahlen steht die höchste Übertrittsquote ins Gymnasium in ganz Baden-Württemberg gegenüber. Ich bin froh, dass in Heidelberg so viele Schülerinnen und Schüler einen höheren Bildungsabschluss erreichen. Im Sinne von Anschlüssen statt Ausschlüssen ist darauf hinzuwirken,



Heidelberg verzeichnet die höchste Übergangsquote auf Gymnasien im Land und einen Rückgang der Hauptschülerzahlen. Unser Foto zeigt das Kurfürst-Friedrich-Gymnasium am Neckarstadt.

Foto: Rothe

dass das Schulsystem durchlässiger wird, beispielsweise durch mehr und flexiblere Schulverbände. Dies zu erreichen steht leider nicht allein in der Macht des sächlichen Schulträgers.

? Wie beurteilen Sie das wachsende Interesse von Eltern, Kinder schon im Grundschulalter in Privatschulen zu geben?

Gerner: Diese Entwicklung sehe ich mit gemischten Gefüh-

len. Wir beklagen die viel zu frühe Aufteilung der Schüler im deutschen dreigliedrigen Schulsystem nach der vierten Klasse, und es wäre ein Schritt in die falsche Richtung, wenn wir diese Aufteilung über den Geldbeutel bereits in die Grundschule hinein vorverlagern würden. Der Trend hin zu privaten Grundschulen mag ein Ausdruck des Zeitgeistes sein, aber auch ein Ausdruck der Sorge vieler Eltern, dass ihr Kind auch ja rechtzeitig den Eintritt in die Wissensgesellschaft schafft. Aus der Diskussion um die Ganztagsentwicklung in Heidelberg weiß ich, dass unsere öffentlichen Grundschulen, insbesondere durch verstärkte Profilbildung, in der Lage sind, mit den Privatschulen durchaus Schritt halten zu können. An unseren öffentlichen Schulen wird eine sehr engagierte Arbeit geleistet. eu

Bewegen macht schlau Jungforscher

Mobilitätstag an der Fröbelschule

Kinder, die viel draußen spielen, bewegensicherer im Verkehr und haben mehr Spaß am Lernen. Gleichzeitig lassen viele Eltern wegen des hohen Verkehrsaufkommens ihre Kinder nur ungerne allein auf die Straße.

Um Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und vor allem dem Nachwuchs selbst Anregungen für eine selbstständigere Mobilität zu geben, organisierte der Arbeitskreis „clever unterwegs“ unter Leitung des Agenda-Büros der Stadt vergangene Woche an der Fröbelschule einen Mobilitätstag zu „Kinder und Verkehr“. Die Grundschulkindern waren eingeladen,

sich an verschiedenen Stationen spielerisch mit den Themen Bewegung, Mobilität und Verkehr auseinander zu setzen: Auf dem Fahrradparcours des ADFC konnten schwierige Situationen mit dem Fahrrad gemeistert werden. Durch einen Blick in den Dunkeltunnel erfuhren sie hautnah, wie wichtig helle, reflektierende Kleidung bei Nebel und Dunkelheit ist. In der „Busschule“ des RNV lernen die Kinder mehr über die Sicherheit in Bus und Bahn.

Den Tag beschloss eine Diskussionsveranstaltung zum Thema, an der Eltern und Interessierte teilnehmen konnten.



Sicherheit im Straßenverkehr lernten Grundschüler/innen der Fröbelschule beim Mobilitätstag. Foto: Rothe

Bereits zum vierten Mal veranstaltet die Initiative Jugend und Wissenschaft ein Schülersymposium. Es findet am Dienstag, 6. Mai, im Deutschen Krebsforschungszentrum, Im Neuenheimer Feld 280, statt. Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrern bietet das Symposium die Möglichkeit, ihre außerschulischen Projekte aus Naturwissenschaft und Technik in Form von Postern und Kurzvorträgen einem breiten Publikum vorzustellen. Eingebettet ist dies alles in wissenschaftliche Vorträge zum aktuellen Themenkomplex Neurowissenschaften. Erstmals wird parallel ein Technikwettbewerb des VDI stattfinden.

Die Initiative Jugend und Wissenschaft fördert junge Forschertalente aller Altersstufen im Bereich Naturwissenschaft und Technik. Sie wurde im März 2004 gegründet und initiiert im Raum Nordbaden die Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Industrie und Schulen. Sie ist ein offenes Netzwerk zur Gestaltung und Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Forschung und Industrie und schafft Berührungspunkte.

Weitere Informationen unter www.explo-heidelberg.de.



„Fit am Ball 3000“. Ein neuer Weltrekordversuch machte Station in Heidelberg: Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums beteiligten sich an dem Versuch, über eine möglichst lange Strecke einen Fußball zu dribbeln und damit im „Guinness Buch der Rekorde“ verzeichnet zu werden. Die Aktion begann am 29. Februar im Leipziger Zentralstadion und endet am 7. Juni im St.-Jakob-Stadion in Basel. Von Heidelberg wird der Ball weiter nach Neckargemünd gedribbelt. Die Aktion soll die Euphorie während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland zur Eröffnung der Fußball-Europameisterschaft 2008 in die Schweiz und Österreich transportieren. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner spielte am Montag den Ball höchstpersönlich den Schülerinnen und Schülern des Helmholtz-Gymnasiums zu. Foto: Rothe

Aktion Wunschbaum

Der Deutsche Kinderschutzbund hilft Kinderwünsche zu erfüllen. Praktisch heißt das, die Wünsche der Kinder – welche Kindergärten, Schulen und andere Einrichtungen dem Kinderschutzbund mitteilen – hängen in der Geschäftsstelle an einem Wunschbaum. Bürger/innen, Firmen oder Einrichtungen können diese erfüllen. Viele Kinder haben bei-

spielsweise nicht die passende Sportkleidung oder die Turnschuhe sind zu klein. Andere möchten gerne auch Mitglied im Verein sein oder Musikunterricht bekommen. Spenden bitte mit dem Verwendungszweck „Aktion Wunschbaum“ an den Deutschen Kinderschutzbund, Sparkasse Heidelberg, BLZ 67250020, Kontonummer 13 04178.

„Ein Platz der Bewegung“

Rohrbach Markt: Erster Spatenstich markiert den Beginn der Umgestaltung

Zwischen April 2008 und Dezember 2009 erneuert die Stadt Heidelberg mit Kosten von 4,5 Millionen Euro Rohrbach Markt. Die Bauarbeiten zur Umgestaltung beginnen in dieser Woche in der Karlsruher Straße.

Erster Bürgermeister und Baudezernent Prof. Dr. Raban von der Malsburg nahm den ersten Spatenstich am Dienstag, 22. April, vor. „Mit der Neugestaltung von Rohrbach Markt kommt die Stadt Heidelberg einem langegehegten Wunsch der Rohrbacherinnen und Rohrbacher nach. Ein breiter Übergang für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen wird künftig das Überqueren der Bundesstraße 3 erleichtern, ein grünes Dach aus Platanen die trennende Wirkung der Straße mindern. Eine neue Beleuchtung setzt Rohrbach Markt in angenehmes Licht und unterstreicht die Architektur der Gebäude. Die Straßenbahnhaltestelle ist künftig barrierefrei“, sagte der Erste Bürgermeister.

Über 40.000 Autos durchfahren im Durchschnitt pro Tag den Platz. „Rohrbach Markt ist ein Platz der Bewegung, kein Platz der Kontemplation“, unterstreicht deshalb Uwe Bellm vom Rohrbacher Architektenbüro ap88, das die neue Platzgestaltung entworfen hat. Dennoch kann der Planer sich vorstellen, dass sich auf dem



Gemeinsamer Spatenstich für die Umgestaltung von Rohrbach Markt mit Erstem Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg (2.v.l.) Foto: Rothe

Platz ein Straßencafé etablieren könnte.

Im Mittelpunkt der Neugestaltung steht die Verbindung von Ost und West. Künftig gibt es breite Übergänge für Fußgänger und Radfahrer. Mehr als 30 über den gesamten Platz – einschließlich des neuen Mittelstreifens der B 3 – verteilte Platanen im typischen Kastenschnitt bilden ein verbindendes Blätterdach. Segmentbogenpflaster, das die Straßen der Umgebung über viele Jahrzehnte geprägt hat, wird auf der gesamten Platzfläche mit Ausnahme der Fahrbahn der B 3 verlegt.

Die Straßenbahnhaltestelle wird wieder in die Karlsruher Straße zurückverlegt, nach dem Umbau barrierefrei und lang genug für die modernen Variobahnen. Die Taxis stehen künftig zentral auf dem Platz. In die derzeitige Unübersichtlichkeit des bunt verteilten „Stadtmobiliars“ kommt Ordnung. Neue Würfel sind Sitzgelegenheit, Poller und Beleuchtungskörper zugleich. 25 Lichtstelen sorgen für zurückhaltende, aber ausreichende Beleuchtung.

Die baubedingten Einschränkungen sind in der ersten Bauphase nur gering. Ab sofort ist

die Karlsruher Straße im Bereich zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße/Am Rohrbach nur noch von Süden kommend anfahrbar. Der Verkehr von Norden wird über Herrenwiesenstraße/Ludwig-Tieck-Straße/Rathausstraße in die Karlsruher Straße umgeleitet.

Die Straßenbahnen 23 und 24 verkehren unverändert, der Quartiersbus (Linie 28) fährt seine Runde künftig über Am Rohrbach – Karlsruher Straße – Eichendorffplatz und weiter über Sickingenstraße und Fabrikstraße. In der Straße Am Rohrbach wird in unmittelbarer Nähe der Karlsruher Straße eine Ersatzhaltestelle eingerichtet.

Baustellenbeauftragter

Ansprechpartner für die Baustelle ist der zweite Vorsitzende des Stadtteilvereins Rohrbach, Stadtrat Klaus Weirich. Er ist dienstags von 9 bis 10 Uhr und freitags von 17 bis 18 Uhr im Baucontainer in der Herrenwiesenstraße und telefonisch unter 0172 3685815 zu erreichen.

Maimarkt mit Schlabbergosch

Was kommt in die Gelbe Tonne und wer hat den Hundekot schon wieder auf dem Kinderspielplatz hinterlassen? Auf dem Mannheimer Maimarkt sind von Freitag bis Montag, 2. bis 5. Mai, jeweils um 10, 12, 14 und 16 Uhr die Abenteuer vom pffifigen und umweltbewussten Kasperl und seinem Freund Franzel zu sehen. Im Anschluss an die Auführungen erhält jedes Kind ein kleines Geschenk aus Kasperls Schatzkiste. Die Vorstellungen sind kostenlos.

Das Puppentheater Schlabbergosch aus Ulm spielt die Kasperlegeschichten in der Halle der Metropolregion (Halle 35). Dort haben das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Heidelberg, die Abfallwirtschaft Mannheim und die Abfallverwertungsgesellschaft Rhein-Neckar (AVR) einen gemeinsamen Stand mit Informationen rund um die Abfallwirtschaft, von der Müllabfuhr über den Winterdienst bis hin zur Abfallberatung.

Reinhold Zundel: Stationen

Die Foto-Ausstellung „Reinhold Zundel: Stationen“ zu Ehren des langjährigen Oberbürgermeisters ist noch bis 6. Mai zu sehen. Die Fotos im Rathausfoyer zeigen Zundel, der

im Januar diesen Jahres überraschend verstarb, als gestalten und vorwärts drängenden Menschen. Die Ausstellung ist zu den normalen Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

Student Boat Shuffle

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist ja bekanntlich ein Wissenschaftsstandort erster Güte, wozu die Universitäten Heidelberg und Mannheim einen ganz wesentlichen Beitrag leisten. Die fruchtbare Konkurrenz der beiden Bildungsstandorte hat auch die Studenten erfasst, die diese Rivalität aber mehr sportlich betrachten. Deswegen treffen sich standfeste Vertreter beider Hochschulen am Samstag, 3. Mai, ab 15 Uhr in Booten auf dem Neckar, um die Konkur-

renz mittels einer langen Stange ins Wasser zu befördern. In Höhe der Wasserschachtel wird dieser Kampf ausgefochten, wobei auch der Auftritt der Teams – einer muss ja rudern – bewertet wird. Die Zuschauer erwartet ein spannender Kampf der Hochschulen, allerdings wird dessen Ausgang nicht Aufschluss darüber geben können, welche der beiden Universitäten im Bildungs- und Forschungsbereich nun die Nummer eins in der Region ist.

Wo treibe ich Sport?

In Heidelberg gibt es über 120 Sportvereine. Einen Wegweiser bietet der Sportkreis Heidelberg auf seiner Homepage www.sportkreis-heidelberg.de. Alphabetisch geordnet sind

dort alle Vereine mit den angebotenen Sportarten, der Kontaktadresse und, falls vorhanden, mit einem Link zur jeweiligen Internetpräsenz aufgeführt.

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleis-



erneuerung zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße in Richtung Zentrum auch für Radfahrer gesperrt; Umleitung für den Autoverkehr über Römerstraße. Empfohlene Radfahrer-Route von der Weststadt nach Rohrbach und zurück über Liebermannstraße, Franz-Marc-Straße, Turnerstraße. (siehe www.rnv-online.de unter „RNV Aktuell“ bzw. „Baumaßnahmen und Umleitungen“).

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Verkehr von Norden wird über Herrenwiesenstraße/Ludwig-Tieck-Straße/Rathausstraße umgeleitet.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Empfohlene Umleitung über B 37 ab Karlstor. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Bushaltestelle zum Hölderling-Gymnasium verlegt. Vorübergehende Fahrbahneinengung in der Plöck. Radfahrer in Richtung Westen müssen aufgrund der geringen Fahrbahnbreite absteigen. Nach Ende der Bohrpflarbeiten an der Plöck wieder Freigabe für den Radverkehr in beide Richtungen.

Ladenburger Straße: Wegen Erneuerung der Versorgungsleitungen zwischen Lutherstraße und Werderstraße sowie zwischen Keplerstraße und Quinckestraße gesperrt.

Hirtenuaue: Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung.

Johanniterstraße: Wegen Kanalarbeiten und Erneuerung der Wasser- und Gasleitungen gesperrt; örtliche Umleitung.

Odenwaldstraße: Wegen Erneuerung der Versorgungsleitungen zwischen Hagellachstraße und Hardtstraße gesperrt; örtliche Umleitung.

Wieblinger Weg: Wegen Kanalarbeiten zwischen dem Parkplatz der Mormonenkirche und den ehemaligen Heinsteinwerken gesperrt. Die Zufahrt zum Bürogebäude erfolgt über Ochsenkopf/Wieblinger Weg, die Zufahrt zur International School und zum Kirchenparkplatz über Bergheim/Wieblinger Weg.

Frühling rückt Kunst in den Blickpunkt

Verkaufsoffener Sonntag am 4. Mai ist Höhepunkt der Aktionstage Heidelberg im Frühling in der Innenstadt

„Kunst im Blickpunkt“ ist das Motto der Aktionstage „Heidelberg im Frühling“ vom 2. bis 4. Mai, die in dem verkaufsoffenen Sonntag am 4. Mai von 13 bis 18 Uhr gipfeln.

Pro Heidelberg e.V. und Heidelberg Marketing GmbH versprechen einen Maienspaziergang für alle Sinne. In den Schaufenstern von 50 Geschäften stellen 50 Künstler ihre Werke aus. Unter anderem die Schüler/innen der Jugendkunstschule, die ihre Arbeiten in den Geschäften in der Brückenstraße (Neu-Neuheim) zeigen.

Wer nach Schauen und Shopping (wozu sowohl am Samstag von 10 bis 20 Uhr als auch am Sonntag von 13 bis 18 Uhr Gelegenheit ist) Ruhe braucht,

findet diese im Frühlingsdorf auf dem Universitätsplatz. Dort wartet inmitten herrlicher Blumenpracht ein umfangreiches Gastronomieangebot besonderer Art, in dem sich die Spezialitäten von zehn Heidelberger Gastronomiebetrieben widerspiegeln. Aktuelle Informationen bietet ein Stand der Rhein-Neckar-Zeitung und die Jugendkunstschule lädt alle Kinder ein, den Frühlings-Sonntag bunt zu gestalten.

Der Frühling blüht auch in den Seitengassen der Hauptstraße. Blumige Geschenke und Musik der 60er und 70er Jahre gibt es am Sonntag in der Kettengasse, wo ab 18 Uhr die Band Lorenzo Gullien auftritt. In der Theaterstraße fin-



„Kunst im Blickpunkt“ – junge Malerinnen gestalten den verkaufsoffenen Frühlings-Sonntag in Farbe. Foto: Rothe

det am Samstag von 10 bis 16 Uhr ein Flohmarkt statt. Während St. Annagasse und der vordere Teil der Plöck am ganzen

Wochenende mit Blumenrößen und Frühlingseis locken, verwandelt sich die Neugasse am Sonntag zum Veranstal-

tungsschwerpunkt für „Heiße Rhythmen und coole Models“: Um 13.30 Uhr tritt eine Tanzgruppe des Ballettstudios Ursula Dasbert auf, um 14 und 16.30 Uhr macht DJ Tommy D Musik. Um 15 Uhr gibt es eine Fashion-Modeschau und um 16 Uhr die Modeschau „avantgarde“. Außerdem ist eine Schmuckausstellung zu sehen.

Die Untere Straße bietet am 3. und 4. Mai Unterhaltung für Groß und Klein: An beiden Tagen gibt es Kinderschminken und Waffelnbacken und am Sonntag obendrein ein Weißwurstfrühstück. Für die Musikliebhaber/innen spielen am Samstag ab 19 Uhr „Birdie Num Num“ und am Sonntag ab 17 Uhr „Dirty Deez“. br.

Wenn Jungs nähen und bügeln... Beispiel Maastricht

... ist Girls' und Boys' Day – Berufs-Schnuppertag bei der Stadt inspirierte die Jugendlichen

„Wir haben in der Schlosserei ein Klemmbrett aus Metall und in der Elektrowerkstatt ein Verlängerungskabel gebastelt. Das war super, und ich habe mir das viel komplizierter vorgestellt.“ Die 14-jährige Tamara Franz war von ihrem Einsatz im Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung begeistert. Wie viele andere Jugendliche hatte sie am vergangenen Donnerstag die Gelegenheit zum Berufs-Schnuppertag.

In Heidelberg war nicht nur Girls', sondern auch Boys' Day. Die Stadt lud gemeinsam mit zahlreichen Heidelberger Firmen und sozialen Einrichtungen Mädchen dazu ein, traditionell männerdominierte Arbeitsbereiche kennen zu lernen, Jungen erhielten Einblick in typische Frauenberufe. Ziel des bundesweiten Aktionstages ist es, Jugendliche von 10 bis 14 Jahren auf interessante und oft unbekannte Berufswahlmöglichkeiten aufmerksam zu machen.

Koordiniert vom Amt für Chancengleichheit stellten zwölf städtische Ämter Plätze zur Verfügung. Ob mit Schneidbrenner und Hammer in der Schlosserei, beim Reifenwechsel in der Kfz-Werkstatt oder in signalfarbener Schutzkleidung und Atemschutzmaske bei der Feuerwehr: Die Mädchen griffen behetzt zu Werkzeug und Montur. Auch die

Jungen begaben sich auf unbekanntes Terrain, beispielsweise in städtischen Kindertagesstätten oder der Schneiderwerkstatt des Theaters.

Erstmals bot die Stadt auch Plätze für Mädchen und Jungen mit Behinderung an, in Kooperation mit dem BiBeZ konnten auch Firmen und Institutionen dafür gewonnen werden. Insgesamt wurden 345 Plätze bereit gestellt – gemeinsam mit der Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH, der Graf-von-Galen-Schule, den Universitätskliniken, dem Nusslocher Kinderhaus Apfelbäumchen, den Stadtwerken, der Universität und Heidelberger Verbänden. Mit Hilfe des Bundesverbands Mittelständ-

sche Wirtschaft e.V. (BVMW), Metropolregion Rhein-Neckar/Heidelberg, konnten eine Reihe sehr interessanter Betriebe für eine Teilnahme gewonnen werden.

„Ich freue mich, dass so viele von euch die Möglichkeit wahrgenommen haben, einen Tag lang den Arbeitsalltag in Werkstätten, Labors und Büros zu erleben. Ich hoffe, ihr habt viele neue und interessante Eindrücke mitgenommen“, sagte Bürgermeister Wolfgang Erichson bei der Abschlussveranstaltung im Haus der Jugend. Eine Diashow mit Fotos vom Girls' und Boys' Day bei der Stadtverwaltung gibt es ab heute im Internet unter www.heidelberg.de/girlsundboysday. cba



Nähen ist nicht nur Frauensache: In der Schneiderwerkstatt des Theaters waren die Jungen mit Eifer dabei. Foto: Stadt Heidelberg

Dritte Sitzung des Innenstadtforums Einzelhandel

Blick zurück auf die Maastricht-Exkursion, Blick nach vorn auf sinnvolle Bereiche und mögliche Standorte für eine räumliche Entwicklung des Einzelhandels in der Innenstadt: Das Heidelberger Innenstadtforum Einzelhandel traf sich am 22. April zu seiner dritten Sitzung im Rathaus.

Unter Moderation des Teams vom Büro „Netzwerk für Planung und Kommunikation“ aus Stuttgart gab es zunächst einen Gedankenaustausch über die Exkursion nach Maastricht vom 15. März. Dort hatten die Teilnehmer des Innenstadtforums die Einzelhandelsentwicklung innerhalb der historischen Altstadt und Beispiele für eine gelungene Einbindung großflächiger Einzelhandelsmagneten in einen kleinteilig strukturierten historischen Kontext besichtigt und sich Anregungen für Heidelberg geholt. Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer von der guten Maastrichter Mischung aus vielfältigen Einzelhandelsangeboten, besonderen Qualitäten und Flair.

Eine Präzisierung und Qualifizierung der Branchenauswahl, die die Teilnehmer auf der zweiten Forumssitzung am 5. März getroffen hatten, folgte als zweiter Tagesordnungspunkt des Abends. Fachkundigen Input zur konstruktiven Diskus-

sion lieferte der Raumplaner Rolf Junker aus Dortmund. Er unterstrich die mehrheitliche Meinung des Forums, neben der qualitativen Verbesserung des Einzelhandelsangebotes in Heidelberg auch die Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum anzugehen.

Seine Empfehlung zur räumlichen Entwicklung des Einzelhandels in Heidelberg lautete: „Kürzer ist besser als länger“, die ideale Einkaufslage erstreckte sich über 800 Meter. Außerdem biete sich die „Knochenstruktur“ – die Hauptstraße unter Einbeziehung der Seitenstraßen – für Heidelberg an.

Vom Moderatorenteam abgefragt wurde anschließend ein Stimmungsbild zur räumlichen Entwicklung des Einzelhandels in der Innenstadt und zur ersten Einschätzung der in Frage kommenden Standorte für die Ansiedlung von Einzelhandelsflächen. Diese Standorte sollen bis zur nächsten Sitzung am 12. Juni von der Verwaltung nach verschiedenen Kriterien – wie Lage, städtebauliche Einbindung, Auswirkungen auf andere Funktionen oder Erreichbarkeit – bewertet werden.

Ziel ist es, in dieser vierten und letzten Sitzung des Forums konkrete Standortempfehlungen zu erarbeiten. hei

Energiesparwochen im Media Markt Rohrbach



Individuell angepasste Verträge konnten die Interessenten vom Stand der Stadtwerke Heidelberg mit nach Hause nehmen.

Unter dem Motto: „Strom sparen, Geld sparen, Umwelt schonen“ fand im Media Markt im familia-Center Rohrbach eine Aktion statt, bei der vom 12. bis zum 25. April das Thema Stromsparen im Mittelpunkt stand. Auch die Heidelberger Stadtwerke präsentierten sich mit einem Stand und informierten Kunden und Verbraucher in direkter Nachbarschaft zu anderen Stromanbietern über Produkte und Tarife rund um den Strom.

Es herrschte großer Andrang. Viele Besucher machten vom Informationsangebot regen Gebrauch. Als Service für die Kunden wurden mitgebrachte Stromrechnungen analysiert und neue Verträge für ein individuell angepasstes Angebot ausgehändigt. Außerdem informierten sich viele Kunden über das Erdgas-Tarifangebot der Stadtwerke.

Am Ende der Veranstaltung konnten die Mitarbeiter der

Heidelberger Stadtwerke ein positives Fazit ziehen. Gerade langjährige Kunden gaben ein durchweg positives Feedback zum Strompreisangebot und dem Kundenservice bei den Heidelberger Stadtwerken. Aber auch der direkte Vergleich zu den anderen Stromanbietern hat gezeigt, dass die Stadtwerke bezüglich ihrer Produktpalette und des Preis-/Leistungsverhältnisses sehr gut aufgestellt sind.

Energiespartipp der Woche: Kühl- und Gefriergeräte richtig gebrauchen

Kühl- und Gefriergeräte verbrauchen etwa ein Fünftel des Stromes in Ihrem Haushalt. Der Energieverbrauch hängt vor allem davon ab, wieviel Wärme in das Innere des Gerätes gelangt und dann unter Energieaufwand wieder nach außen gebracht werden muss, damit im Innern die gewünschte Temperatur erreicht oder gehalten wird.

Stellen Sie darum Kühl- und Gefriergeräte möglichst in ungeheizten Räumen auf (Gefriergeräte zum Beispiel im Keller). Vermeiden Sie eine Anordnung neben Wärmequellen wie Herden und Heizkörpern oder an Stellen mit direkter Sonneneinstrahlung. Lassen Sie erhitzte Lebensmittel erst abkühlen, bevor Sie diese in den Kühlschrank stellen oder einfrieren. Eine gute Übersicht in den Kühl- und Gefriergeräten beugt langem Suchen vor und verhindert, dass die Tür lange geöffnet bleibt und dadurch warme und feuchte Luft in das Gerät gelangt. Lassen Sie beschädigte Türdichtungen sofort auswechseln.

Je tiefer die Kühl- oder Gefriereratemperatur ist, umso mehr

Energie muss aufgewendet werden, um sie zu halten. Eine Lagertemperatur von 7 °C im Kühlschrank und minus 18 °C im Gefriergerät reicht im Allgemeinen völlig aus. Während des Jahresurlaubes kann der Kühlschrank auf kleinster Stufe laufen oder selbst Urlaub machen. Im zweiten Falle sollte die Tür des abgeschalteten Kühlgerätes offen bleiben, da sich sonst im Gerät Schimmel bilden kann.

Aus Wasser in den Lebensmitteln und in der Luft bildet sich in Kühl- und Gefriergeräten Reif. Je dicker die Reifschicht ist, umso höher ist der Energieverbrauch des Gerätes. Deshalb empfehlen wir Ihnen: Stellen Sie Lebensmittel nur abgedeckt in den Kühlschrank und frieren Sie Lebensmittel nur gut verpackt ein. Öffnen Sie die Gerätetür möglichst nur kurz, damit wenig feuchte Außenluft in das Gerät eindringen kann und tauen Sie regelmäßig ab.

Beim Neukauf eines Kühlschranks sollten Bauart und Größe auf die tatsächlichen Bedürfnisse abgestimmt werden. Ein zu groß ausgelegter Kühlschrank verschwendet unnötig Energie.

Öffnungszeiten der Heidelberger Schwimmbäder an Christi Himmelfahrt

Die Heidelberger Schwimmbäder teilen mit, dass am 01. Mai 2008, Christi Himmelfahrt, das Freizeit-Bad Tiergartenstraße für die Saison 2008 eröffnet wird. Während der Sanierungsphase des Thermalbades ist das Bad von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet. Bei schlechter Witterung können die Öffnungszeiten variieren.

Aktuelle Anfragen unter Telefon: 06221 513 – 4420.

Das Hallenbad Hasenleiser steht den Badegästen in der Zeit zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr zur Verfügung. Die Sauna endet um 17.30 Uhr.

Kassenschluss ist eine Stunde vor Badschließung. Kassenschluss für die Sauna ist 1,5 Stunden vor Saunaschließung.

Alle übrigen Bäder bleiben an diesem Tag geschlossen.



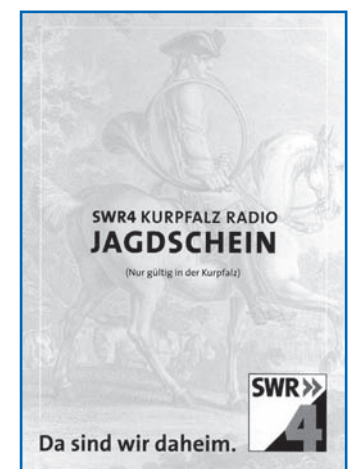
Südwestrundfunk lässt „Jäger“ verbilligt Bergbahn fahren

Seit Mai 2000 gibt es für die Hörer von SWR4 Kurpfalzradio einen Jagdschein. Dies ist ein Spiel, an dem sich die Hörer von SWR4 über das ganze Jahr hinweg beteiligen können und dabei auch Punkte sammeln, die es auf Veranstaltungen des Kurpfalzradios zu verteilen gibt. Für die Punkte gibt es größere und kleinere Preise. Darüber

hinaus erhalten Besitzer des Jagdscheins einmalig freie Eintritte oder Ermäßigungen in zahlreichen Freizeiteinrichtungen der Kurpfalz.

Als Partner sind nun auch die Heidelberger Bergbahnen mit an Bord. Zusammen mit dem Kurpfalzradio gibt es für Inhaber des Jagdscheins eine Ermä-

ßigung auf die Fahrt mit der Bergbahn. Die „Jäger“ haben somit die Möglichkeit, zum Kinderfahrpreis mit der modernen Bahn zum Schloss und zur Molkenkur, sowie mit der historischen Bahn zum Königstuhl zu fahren und dort das Panorama über die Neckarebene zu genießen.



Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2671
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki,
Dominik Beyer

Alle Angaben ohne Gewähr

Halbmarathon ist gelaufen



Ein begeisterndes Rennen liefen sie alle, die am Sonntag den SAS-Halbmarathon, den Henkel Team-Lauf oder den Bambinilauf erfolgreich beendeten. Wenn manche schwächelten, dann sprang das Publikum ein, das lautstark und einfallsreich die Läuferinnen und Läufer anfeuerte. Und da auch noch die Sonne vom Himmel strahlte, war es ein perfekter Tag für das beliebteste Heidelberger Laufereignis. Unter den 3.500 Startern des Halbmarathons (linkes Foto) war auch eine große Gruppe aus der Stadtverwaltung, an der Spitze Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (r.). Der lief die 21,1 anspruchsvollen Kilometer in respektablen 1:48:24 Stunden. Schnellste städtische Mitarbeiterin war Brigitte Lorenz, die in 1:35:47 den hervorragenden dritten Platz bei den Frauen belegte. Bester städtischer Mitarbeiter war Thomas Schön, der mit 1:23:11 den 21. Platz in der Gesamtwertung erreichte. Fotos: Buck

Qualität in der Jugendhilfe

Stadt Heidelberg und freie Träger haben sich auf verbindliche Qualitätsgrundsätze geeinigt

Damit die Betreuung von Kindern und Jugendlichen aus schwierigen und belasteten Familienverhältnissen ein gesichertes Qualitätsniveau hat, haben sich die Stadt Heidelberg und freie Träger der Jugendhilfe auf verbindliche Qualitätsgrundsätze geeinigt.

Bürgermeister Dr. Gerner und Vertreter des Instituts für Heilpädagogik und Erziehungshilfe e.V., des Luise-Scheppler-Heim e.V., des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. – St. Paulusheim – sowie der Auxilium GbR und des Vereins „Orthos“ unterzeichneten am 25. April eine entsprechende Vereinbarung. Als langjähriger Kooperationspartner eingeladen war auch das Friedrichstift Leimen, das die Vereinbarung aber aus formalen Gründen mit dem Rhein-Neckar-Kreis schließen wird.

Die Unterzeichnung ist Ergebnis eines Arbeitsprozesses, bei dem die Jugendämter der Stadt Heidelberg, der Stadt Weinheim und des Rhein-Neckar-Kreises gemeinsam mit 16 freien Trägern der Jugendhilfe Qualitätskriterien für die stationäre und teilstationäre Hilfe für Kinder und Jugend-



Verbindliche Qualitätsgrundsätze zum Schutz von Kindern: Bürgermeister Dr. Joachim Gerner (hinten, 2.v.r.) mit Vertretern der Jugendhilfe bei der Unterzeichnung der Vereinbarung. Foto: Rothe

liche entwickelt haben. Diese Hilfe greift immer dann, wenn Eltern aus unterschiedlichsten Gründen mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert sind und die Kinder in Tagesgruppen, Pflegefamilien oder in Heimen betreut werden müssen.

„Dass die fachlichen Standards, die auch bislang schon als Richtschnur der Zusammenarbeit zwischen den freien Trägern und den Jugendämtern galten, weiterentwickelt und in der Qualitätsvereinbarung festgeschrieben wurden, ist ein wichtiger Schritt“, be-

tonte Bürgermeister Dr. Joachim Gerner.

Die Qualitätsvereinbarung regelt insbesondere das Verfahren für die Aufnahme eines Kindes in den Einrichtungen der Jugendhilfe und legt die konkrete Zusammenarbeit zwischen Jugendamt, Jugendhilfeträgern und betroffenen Familien fest. Sie begründet außerdem den gemeinsamen Schutzauftrag, wenn es Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes gibt, und regelt das Verfahren zur Bewertung der Leistungsangebote der Träger. eu

Europawoche 2008

Veranstaltungen rund um den Europatag am 9. Mai

Am 9. Mai 1950 unterbreitete Robert Schuman, damaliger französischer Außenminister, seinen Vorschlag für ein vereintes Europa als unerlässliche Voraussetzung für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen. Dieser Vorschlag, der als „Schuman-Plan“ bekannt wurde, gilt als Grundstein der heutigen Europäischen Union.

Seit vielen Jahren wird in Deutschland rund um den Europatag am 9. Mai eine „Europawoche“ durchgeführt, um den Bürgerinnen und Bürgern „Europa“ näher zu bringen.

Auch in Heidelberg finden in diesem Jahr Veranstaltungen statt, vom Informationsstand bis zur grundsätzlichen Diskussion über die Zukunft des „Friedensprojekts Europa“.

Veranstaltungen in Heidelberg

• **Dienstag, 6. Mai, 10 bis 13.30 Uhr, Großer Rathaussaal:** Heidelberger Schulmeisterschaft im Debattieren – „Europäische Klimapolitik“: Oberstufenklassen aus Heidelberg versuchen sich in der politischen Debatte. OB Dr. Eckart Würzner eröffnet die Veranstaltung. Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Außenstelle Heidelberg; Debating Club Heidelberg e.V.; Europa-Union Deutschland, Kreisverband Heidelberg; Europa-Büro der Stadt Heidelberg

• **Donnerstag, 8. Mai, 10 bis 16 Uhr, Anatomieplatz:** „Europa sind wir“, Informationsstand zu Europa; Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Außenstelle Heidelberg; Europa-Union Deutschland, Kreisverband Heidelberg

• **Donnerstag, 8. Mai, 15 Uhr, Rathaus, Foyer:** Preisverleihung zum 55. Europäischen Wettbewerb 2008 „Dialog der Kulturen“. Der Europäische Wettbewerb ist der einzige europaweit veranstaltete Schülerwettbewerb für bildnerische und schriftliche Arbeiten. OB Dr. Eckart Würzner wird die Preise verleihen. Die Ausstellung der preisgekrönten Bilder ist vom 5. Mai bis zum 23. Mai im Rathausfoyer zu sehen.

• **Donnerstag, 5. Juni, 20 Uhr, Deutsch-Amerikanisches Institut, Sofienstraße 12:** Lesung mit Prof. Dr. James Sheehan, Stanford University: Kontinent der Gewalt – Europas langer Weg zum Frieden. Karten zum Preis von acht Euro (erm. fünf, Mitglieder vier Euro) sind beim DAI erhältlich, Telefon 60730 oder im Internet unter www.dai-heidelberg.de.

Kontakt

Europa-Büro der Stadt Heidelberg, Markus Herbert, Telefon 58-10080, E-Mail: europabuero@heidelberg.de, www.heidelberg.de/europa

Heidelberger Immobilienmarkt 2007

Der Gutachterausschuss bei der Stadt Heidelberg (Vorsitzender Manfred Ruf) teilt für den Immobilienmarkt in Heidelberg folgende Immobilienumsätze und Verkaufszahlen für das Jahr 2007 mit:

Im vergangenen Jahr wurden in der Stadt Heidelberg insgesamt 1.383 notarielle Kaufverträge abgeschlossen (2006 waren es noch 1.285). Dadurch wurden 491 Millionen Euro (gegenüber 471 Millionen Euro im Jahr 2006) an Immobilien umgeschlagen.

Allein im Marktsegment „Wohnen“ ergaben sich im Jahr 2007 die folgenden Immobilienumsätze und Verkaufszahlen (in Euro):

31 unbebaute Wohngrundstücke	ca. 9,9 Mio.
37 Reihemittelhäuser	ca. 9,6 Mio.
57 Reihenendhäuser und Doppelhaushälften	ca. 21 Mio.
78 freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser	ca. 38,4 Mio.
36 Ein- und Zweifamilienhäuser in geschlossener Bauweise	ca. 15,8 Mio.
7 Villen	ca. 13,2 Mio.
92 Mehrfamilien- und Geschäftshäuser	ca. 109,2 Mio.
696 Eigentumswohnungen	ca. 118,0 Mio.

Haupt- und Finanzausschuss

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Mittwoch, 07.05.2008, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bürgerentscheid zur Frage: „Sind Sie für den Erhalt der 610 sozialgebundenen Wohnungen in der Emmertsgrundpassage als städtische Wohnungen im Besitz der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (GGH)?“; hier: Information der Bürgerentscheid über den Bürgerentscheid

2. Wohnungsentwicklungsprogramm: Fortschreibung der Fördergrundsätze

3. Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 82.890 € an den Verein „Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e. V.“

4. Sanierung Theater Stadt Heidelberg – Vorstellung der prämierten Entwürfe und Beauftragung eines Preisträgers mit Durchführung einer Optimierungsphase

5. Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium – Ausführungsgenehmigung

6. Hauptstraße 187, Restaurant „Le Palme“, Grundinstandsetzung vor Wiederinbetriebnahme – Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel

7. Schulhoferneuerung Steinbachschule (Antrag von SPD, CDU vom 22.04.2008)

7.1 Schulhoferneuerung Steinbachschule; hier: Genehmigung von außerplanmäßigen Ausgaben

8. Stadtgärtnerei; Erneuerung der Heizungsanlage – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 62.500 €

9. Bau der Haltestelle Marstallstraße mit Fußgängerlichtsignalanlage – Ausführungsgenehmigung in Höhe von 170.000,00 €

10. Anschaffung von zwei Geschwindigkeitsmessfahrzeugen: Genehmigung überplanmäßiger Mittel von 79.000 €, Ausführungsgenehmigung, Auftragsvergabe

11. Dr. Hermann und Ilse Rech-Stiftung – Gemeinnützige Stiftung zur Förderung des Kurpfälzischen Museums

12. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen bis 10.000 €

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Information über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2008 zum 15.04.2008

2. EDV-Einsatz bei der Stadtverwaltung

3. Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

4. Änderung der Richtlinien der Stadt Heidelberg für die Bewilligung von Zuschüssen zur Sportförderung

5. Ausschreibung zur Verwertung von Altpapier; hier: Vergabe

6. Straßenbahn ins Neuenheimer Feld

7. MVV OEG AG

1. Finanzierungsvereinbarung zur Bedienung im Schienenpersonennahverkehr
2. weiterer 2-gleisiger Ausbau an der Bergstraße

8. Änderung der Hauptsatzung

9. Wahl der Vertrauenspersonen für den Schöffenwahlausschuss

10. Aufstellung der Schöffenvorschlagsliste

11. Vorbereitung Bürgerentscheid; hier: Bildung des Gemeindevahlausschusses

12. Berufung der vom Beirat von Menschen mit Behinderungen vorgeschlagenen Vertreter/innen als beratende Mitglieder in den Bau- und den Sozialausschuss

13.-24. vertrauliche Tagesordnungspunkte

Wichtiges in Kürze

Betreuer/innen für Marienhütte gesucht

Für ihre beiden Sommer-Kinderfreizeiten auf der Marienhütte sucht das Diakonische Werk teamfähige und belastbare junge Betreuerinnen und Betreuer ab 18 Jahren, die gerne mit Grundschulkindern zusammen sind. Es gibt eine Aufwandsentschädigung und ein Praktikumszeugnis. Die Freizeitermine sind 28. Juli bis 15. August und 18. August bis 5. September. Informationen unter Telefon 53750 oder 537526.

Sicherheitstraining

Am 1. und 3. Mai (Donnerstag und Samstag) jeweils von 8 Uhr bis 16.45 Uhr veranstaltet der ADAC auf dem Gelände in Heidelberg-Neurott Fahrsicherheitstrainings für junge und für erfahrene Pkw-Fahrer. Infos und Anmeldung unter Telefon 0721 8104-423 oder E-Mail verkehr.karlsruhe@nba.adac.de.

Café „zwei-stein“

Im philosophischen Café „zwei-stein“ am Samstag, 3. Mai, 11 bis 14 Uhr in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, diskutiert Hans Th. Flory mit seinen Gästen über „Anselm von Canterbury und Abaelard“. Der Eintritt von neun Euro schließt Kaffee ein.

Polen in Heidelberg

Zu einem Spaziergang auf den Spuren von Polen in Heidelberg lädt die Initiative Partnerschaft mit Polen am Samstag, 3. Mai, um 15.30 Uhr ein (Kosten drei Euro, Studierendende zwei Euro). Treffpunkt: Haupteingang der Stadthalle.

Themenführungen

Zum Spaziergang „Heidelberg im Abendlicht“ laden die Gästeführer am Samstag, 3. Mai, ein. Treffpunkt 19 Uhr, Uni-platz, Löwenbrunnen. Dort beginnt auch die Führung „Frauen in Heidelberg“ am Sonntag, 4. Mai, um 11 Uhr.

Balance

Die Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, präsentiert bis 5. Juni eine Ausstellung von Sigrid Kiessling-Rossmann. Unter dem Titel „Balance“ zeigt sie Arbeiten in unterschiedlichen Techniken. Geöffnet montags bis freitags 9 bis 21 Uhr, samstags bis 18 Uhr.

Schwanger und allein

Frauen, die schwanger sind und allein erziehende Mütter werden, treffen sich ab Montag, 5. Mai (19.30 Uhr), in der Pro-Familia-Beratungsstelle, Friedrich-Ebert-Anlage 19, um sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Anmeldung unter Telefon 184440 oder E-Mail heidelberg@profamilia.de ist erforderlich.

Unternehmerinnen e.V.

„Hund, Katze, Maus – das ewige Spiel zwischen Staat, Kreditinstituten und Anlegern“ ist Thema des Heidelberger Unternehmerinnen e.V. am Montag, 5. Mai, um 19.30 Uhr im Forum 37 (Hauptstraße 36/37). Petra Riemann und Elke Betz informieren über aktuelle Entwicklungen und Strategien. Kosten: fünf Euro (Gäste zehn Euro).

35 Jahre Emmertsgrund

Die Vortragsreihe des Kulturkreises Emmertsgrund zu „35 Jahre Emmertsgrund“ setzt sich am 6. Mai fort. Dr. Ulrich Deutschmann spricht über „Alexander Mitscherlich und die Projektierung des Emmertsgrunds“. Am 27. Mai betrachtet Dr. Katrin Zapf „Die Entwicklung des Emmertsgrunds aus stadtsoziologischer Sicht“. Die Vorträge sind dienstags um 20 Uhr im Treff 22 (Emmertsgrundpassage 22).

Kinder-Musical

„Was ihr getan habt“ ist der Titel eines Kinder- und Jugendmusicals, das von der Karlstorgemeinde als Ferienprojekt ab 12. Mai mit Kindern ab 7 Jahren geprobt wird. Jedes Kind hat die Chance, seine Fähigkeiten in Schauspiel, Gesang und Tanz zu erfahren. Die Proben sind täglich von 9 bis 14 Uhr, die Aufführung ist am 17. Mai um 17 Uhr in der Kapelle Plöck 49. Infos und Anmeldung unter Telefon 06223 9252830 (Rene Richter) oder www.karlstorgemeinde.de.

Fit in Erster Hilfe - Auffrischkurse

In Zusammenarbeit mit dem ADAC und weiteren Hilfsorganisationen bieten die Malteser von Mai bis September Notfallseminare „Fit in Erster Hilfe – Verkehrsunfall“ an. In 90 Minuten erfahren die Teilnehmer/innen, wie man sich bei einem Unfall richtig verhält. Der Auffrischkurs kostet zwölf

Mädchenfußball

Ein Schnuppertraining Fußball für Mädchen gibt es beim Heidelberger SC am Samstag, 17. Mai, von 10 bis 15 Uhr auf dem Vereinsgelände Harbigweg 10. Kosten entstehen nicht; Verpflegung und Getränke vorhanden. Infos und Anmeldung (bis 6. Mai) bei Jugendleiter Heinz Dordel, Telefon 302389 oder 0151-15329451 E-Mail dordelheinz@aol.com.

Germanistik-Vortrag

Die öffentliche Vortragsreihe „Germanistik in der Gesellschaft – Perspektiven und Praxis“ des Germanistischen Seminars (mittwochs um 18 Uhr im Palais Boisseree, Raum 137, Hauptstraße 207-209) wird am 7. Mai fortgesetzt. Silvia Schmidt, Christliches Jugenddorf, spricht über „Jobperspektive berufliche Weiterbildung – mehr als nur Sprachkurse“.

Fadenspiele

Einen Workshop „Fadenspiele“ veranstaltet das Kulturfenster, Kirchstraße 16, am Mittwoch, 7. Mai, von 18 bis 21 Uhr und Donnerstag, 8. Mai, von 9 bis 12 Uhr. Infos und Anmeldung: Telefon 13748-63/-60 oder www.kulturfenster.de/inaktion.

Dokumentarfilme

Das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma zeigt am Donnerstag, 8. Mai, um 19.30 Uhr den Film (mit anschließender Diskussion) von Tamara Milosevic „Zur falschen Zeit am falschen Ort“ über einen 17-Jährigen, der von anderen Jugendlichen zu Tode misshandelt wurde. Am 18. und 25. Mai laufen die Filme von Claude Lanzmann „Shoah“, Teil 3 und Teil 4. Eintritt ist jeweils frei.

Fahrrad „sommerfit“

In einem vhs-Kurs (zusammen mit dem Radhof Bergheim) kann man am Samstag, 10. Mai, lernen, das eigene Fahrrad „sommerfit“ zu machen. Infos und Anmeldung unter Telefon 911911 oder www.vhs-hd.de.

Heidelberger Tafel

Die Heidelberger Tafel e.V. versorgt immer mehr Bedürftige mit Lebensmitteln und sucht deshalb ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die einmal wöchentlich morgens Zeit haben, Fahrten mit einem Kleintransporter zu übernehmen. Interessierte melden sich bitte unter Telefon 166579 oder E-Mail heidelberger_tafel@hotmail.com.

Zur Landesgartenschau

Die Gartenakademie, Diebsweg 2, veranstaltet am Samstag, 10. Mai, eine Fahrt zur Landesgartenschau in Bad Rappenau auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Infos unter Telefon 709815 oder www.gartenakademie.info.

Viet Nam pur

Bis 23. Juni zeigt die Carl-Bosch-Schule (Mannheimer Straße 23) die Fotoausstellung „Ungeschminkte Momente – Viet Nam pur“. Technischer Lehrer Jörg Brandt präsentiert Fotos von seinem langjährigen Vietnamaufenthalt. Die Ausstellung im 4. OG. der Schule ist montags bis freitags 8 bis 16 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich.

Jakobsweg

Eine Wanderung auf dem Jakobsweg von Pamplona nach Santiago de Compostela bietet die Evangelische Erwachsenenbildung vom 15. bis 23. September an. Gewandert wird täglich bis zu vier Stunden ohne Gepäck. Der Preis (Flug, Halbpension und Reiserücktrittsversicherung): 1.430 Euro im Doppelzimmer. Anmeldung bis 15. Mai unter Telefon 475380; Fax 658780, E-Mail eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de.

Wasserspiele

Einen Ferienkurs „Wasserspiele und Naturkunst“ für Kinder von sieben bis elf Jahren veranstaltet die Volkshochschule am 20. und 21. Mai (jeweils von 9 bis 13 Uhr). Infos und Anmeldung unter Telefon 911911 oder www.vhs-hd.de.

Nordic-Walking

Einen Einsteigerkurs Nordic-Walking veranstaltet P.U.R. e.V. (Präventions- und Rehabilitations-Sportgemeinschaft) ab 24. Juni dreimal dienstags von 19 bis 21 Uhr. Nordic-Walking-Lauftreff für Fortgeschrittene ist montags ab 19 Uhr. Infos und Anmeldung unter 303874 oder sport-pur.hd@t-online.de.

Schola-Matinée

Die Komponistin Carola Bauckholt steht im Zentrum einer Matinée am Sonntag, 4. Mai, um 11 Uhr. Die Schola Heidelberg präsentiert im Spiegelsaal des Prinz Carl außerdem Werke von Gérard Grisey und Igor Strawinsky. Infos unter www.klanghd.de.

Stadtgeschichte

Die vierte Führung der Reihe „Stadtgeschichte im Gehen: Heidelberg in der Kaiserzeit“ mit Michael Buselmeier und Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm findet am Sonntag, 4. Mai, in Neuenheim statt. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Mönchhofplatz. Infos unter www.heidelberg.de/kulturamt.

Johann König



Der Kabarettist Johann König liest am Mittwoch, 7. Mai, aus seinem Buch „Gestammelte Werke“. Die Lesung im Karlsruhbahnhof beginnt um 20 Uhr. Informationen und Karten unter www.karlsruhbahnhof.de.

Bach im Museum

In der Neuen Gemäldegalerie des Kurpfälzischen Museums, Hauptstraße 97, spielt Arnold Werner-Jensen (Cembalo) am Sonntag, 4. Mai, Werke von Bach und Frescobaldi. Die „23. Bachstunde im Museum“ beginnt um 11 Uhr.

Menü mit Musik

Zu einem „Literarischen Frühlingmenü“ laden die Stadtbücherei Heidelberg und die Seniorenwohnanlage Bethanien Lindenhof am Freitag, 9. Mai, ins Restaurant Mediterran, Franz-Kruckenbergs-Straße 2, Heidelberg-Rohrbach. Das viergängige Menü mit musikalisch-literarischem Begleitprogramm wird ab 19 Uhr serviert. Informationen und Anmeldung bis zum 6. Mai unter 3390100 oder 58-36000.

68er-Collage

Am Mittwoch, 30. April, ab 17 Uhr, und am Donnerstag, 1. Mai, ab 12 Uhr, widmet sich das Deutsch-Amerikanische Institut, Sofienstraße 12, in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und einer Ausstellung von Klaus Staeck den „68ern“. Infos zum Gesamtprogramm unter www.dai-heidelberg.de.

Heidelberg trifft Heidelberg

Deutsch-südafrikanische Chorbegegnung von Mokolé, Mokoni und dem Lesedi Show Choir

Erstmals tritt der Lesedi Show Choir in Heidelberg in Deutschland auf – in Heidelberg in Südafrika, wo die Sängerinnen und Sänger herkommen, ist er längst bekannt. Seine Konzerte bei uns gibt er gemeinsam mit den Afrikachören der Musik- und Singschule, Mokolé und Mokoni.

Die musikalischen Bande knüpfte die Chorleiterin Eva Buckman von der Musik- und Singschule schon vor Jahren, bereits 2005 fand die erste Chorreise nach Johannesburg statt. Seither tauschten sich Buckman und der Chorleiter des Lesedi Show Choir, Thabang Mokoena, regelmäßig aus: So besuchte Mokoena im Frühjahr 2007 Heidelberg und arbeitete mit den deutschen Afrikachören. Ein wichtiger Teil der „wunderbaren Zusammenarbeit“, wie Buckman schwärmt, ist das Aufschreiben der bisher nur mündlich überlieferten Lieder, woraus ein gemeinsames Buch mit südafrikanischen Gospels entstand.

Der Brückenschlag geht über das gemeinsame Singen hinaus: Die Musik- und Singschule unterstützt mit Hilfe von Bür-



Die Chorleiterin der Afrikachöre Mokolé und Mokoni, Eva Buckman, mit den Sängerinnen und Sängern vom Lesedi Show Choir aus Heidelberg/Südafrika. Foto: Musik- und Singschule

gern die musikalische Ausbildung südafrikanischer Kinder und Jugendlicher. Neben Geldspenden bilden die im Februar 2007 gesammelten Instrumente den Grundstock für die „Music and Singing School“ in Südafrika, die im Januar 2008 gegründet wurde.

Der Lesedi Show Choir wurde gegründet, um Zeichen zu setzen und Menschen verschie-

dener Herkunft zusammenzubringen. Die Begeisterung für die Musik überwindet den Unterschied zwischen den Townships und der City von Heidelberg, Gauteng, einer mittelgroßen Stadt in der Nähe von Johannesburg.

Der südafrikanische Gospelchor tritt an verschiedenen Orten in Deutschland auf. In Heidelberg singt er gemeinsam mit

dem Erwachsenenchor Mokolé und dem Jugendchor Mokoni am Freitag, 9. Mai, um 19.30 Uhr, in der Providenzkirche, am Samstag, 10. Mai, um 19.30 Uhr, in der Musik- und Singschule, Kirchstraße 2. Gemeinsam mit der Freddy Wonder Combo sind alle drei Chöre am Sonntag, 11. Mai, um 15 Uhr, auf der Seebühne des Mannheimer Luisenparks zu hören. kdi

Zwischen Kunst und Politik

Professor Klaus von Beyme war Gesprächsgast bei Michael Buselmeier

Der Heidelberger Politologe Klaus von Beyme stellte sich Mitte April im Rahmen der Reihe „Erlebte Geschichte – erzählt“ den Fragen von Michael Buselmeier in der Stadtbücherei.

Dass Politik und Kunst nicht per se unverbunden sind, wie Buselmeier provokant nahelegte, beweisen nicht nur von Beymes Arbeiten, sondern auch seine Biographie. Nach seiner Ausbildung zum Verlagsbuchhändler in Braunschweig, wollte der 1934 in Saarau/Schlesien geborene von Beyme am liebsten ein schöngestiges Fach studieren. Seine Entscheidung gegen ein Kunststudium erwies sich als richtig, wie eine Anekdote von Beymes belegt: Beim Zeichnen mit seinem Sohn übertraf der Junge ihn.

Sein Studium hingegen – zunächst Jura, dann Soziologie bei Alfred Weber, daneben Geschichte und Kunstgeschichte bei Erwin Walter Palm – war



Klaus von Beyme (links) mit Michael Buselmeier Foto: Rothe

von Erfolgen gekrönt: 1963 schloss er es mit einer Promotion bei dem Politologen Carl Joachim Friedrich ab, 1967 folgte die Habilitation. Von Beymes Interesse an der Kunst blieb dabei stets wach: So forschte er zur Topographie und Architektur Heidelbergs.

Die lebenslange Beschäftigung mit Politik mag ihren Ursprung bereits in von Beymes Kindheit haben, deren einschneidende Erlebnisse un-

trennbar mit politischem Zeitgeschehen verbunden sind: Bei Kriegsende musste seine Familie über die sowjetische Besatzungszone in den Westen fliehen, von Beyme verlor den elterlichen Gutshof an die Rote Armee. Von weitem sah er den Angriff auf Breslau 1945 – noch heute ist ihm die alljährliche Schlossbeleuchtung mit Feuerwerk nicht Anlass zur Freude, sondern Verlebendigung seiner früheren Kriegserlebnisse. kdi

Noch mehr Kultur

Die Arbeitsgemeinschaft französisch-deutsche Kultur (AFD) hat ihr Programm für den Zeitraum Mai bis August vorgelegt.

Das Angebot ist vielfältig: So widmet sich das Bureau de la Coopération Universitaire vor allem philosophisch-politischen Fragen, wohingegen das Montpellier-Haus in diesem Sommer einen Schwerpunkt auf Konzerte setzt. Neben Kunst, Wissenschaft und Literatur stehen diesmal auch geografische Aspekte im Vordergrund: Der Deutsch-Französische Kulturkreis entspricht mit vier Vorträgen dem Wunsch der Besucher, mehr auf die Landschaft Frankreichs einzugehen. Der französische Stammtisch trifft sich immer an jedem zweiten Dienstag im Monat, nächster Termin ist der 13. Mai. Er findet im Restaurant Merlin, Bergheimer Straße 85, statt. Das Programm ist bei den genannten Institutionen erhältlich.